

Appell an junge Türken: Erlernt einen Beruf!

VON TORSTEN TEICHMANN

„Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft!“ Mit einem dringenden Appell wandte sich Karin Wiedemann, Staatssekretärin im schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministerium, an türkische Eltern. Sie müssten sich verstärkt für die Bildungschancen ihrer Kinder einsetzen. Wiedemann: „Nur mit einem Schulabschluss wird es ihren Kindern gelingen, ein zufriedenes Leben zu finden.“

150 Gäste kamen am Donnerstagabend zur Informationsveranstaltung von Wirtschaftsministerium, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer sowie Türkischer Gemeinde Schleswig-Holstein in der Lübecker Handwerkskammer. Unter den Besuchen waren neben zahlreichen türkischen Jugendlichen auch türkische Unternehmer, die ausbilden wollen.

Die Lage ist besorgniserregend. Viele türkische Jugendliche haben keinen Schulabschluss. „Wir müssen mehr tun“, mahnte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernd Rohwer angesichts eines akuten Bildungsnotstands in dieser

Bevölkerungsgruppe. Der Anteil der Lübecker Bürger mit einem Migrationshintergrund liege bei 20 bis 30 Prozent. Doch nur vier Prozent der Lehrstellenbewerber seien Migranten.

„Wir wollen in Schleswig-Holstein keinen Menschen ohne Schulabschluss und Ausbildung lassen“, sagte Karin Wiedemann. Sie bedauerte, dass die Ausbildungsbereitschaft in von Migranten geführten Betrieben in den letzten Jahren von 34 Prozent auf 23 Prozent gesunken sei. 40 Prozent der jungen Migranten hätten keinen Berufsabschluss und damit keine Chance auf dem Arbeitsmarkt.

Christian Maack, Geschäftsführer der Handwerkskammer, machte den türkischen Jugendlichen Mut: „Resigniert nicht, die Betriebe brauchen euch.“ Der Anteil der Migranten unter den Auszubildenden müsse deutlich erhöht werden.

Dr. Cebel Kücükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein, nannte Bildung „das Fundament des Wirtschaftsystems“. Er appellierte an türkische Unternehmer „zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen“.